

Lebenslauf



Margarete Wiebe

10.01.1951 – 29.03.2023

Margarete Wiebe (geb. Neufeld) wurde am 10. Januar 1951 im Dorf Susanowo geboren. Ihre Eltern waren Anna und Jakob Neufeld.

Margarete war die Älteste und bekam später drei Schwestern und zwei Brüder.

Schon als Kind wurde Margarete in die täglichen Aufgaben ihrer Mutter im Haus und im Garten einbezogen. Dabei gelang es ihrer Mutter immer wieder, diese Arbeit mit Spielmöglichkeiten zu verbinden. Sie stapelte zum Beispiel Brennmaterial, das im Frühling zum Trocknen draußen lagern musste, liebevoll in Form eines Spielhäuschens. Mit leuchtenden Augen erzählte Margarete: „Dann haben wir unsere Puppenbetten reingestellt und da drinnen gespielt – das war eine herrliche Zeit.“

Von Kindheit an lernte Margarete das Beten. Ihre Eltern und ihre Oma Neufeld erzählten ihr Geschichten aus der Bibel. In einer Zeit, in der die Regierung vorhatte, den christlichen Glauben auszurotten, ließ Margarete sich in ihrem kindlichen Glauben dadurch nicht verunsichern. Zusammen mit ihrer Familie hörte sie heimlich Predigten des Auslandsradios. Eine Predigt zu Offenbarung 3,20 erreichte Margaretes Herz: „*Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an ...*“. So bekehrte Margarete sich am 11. November 1961 durch das Wirken des Heiligen Geistes.

Im Jahr 1966 schloss Margarete ihre achtjährige Schulzeit ab und nahm ihre Arbeit als *Dajarka* (Melkerin) in der Kolchose Frunse auf.

Das Ende ihrer Schulzeit bedeutete außerdem, dass sie endlich an den Gottesdiensten der Gemeinde teilnehmen durfte. Margarete sehnte sich danach, zum Leib Christi zu gehören und am Abendmahl teilzunehmen. Schon mit 16 Jahren entschied sie deshalb: „Wenn ich 18 bin, lasse ich mich taufen.“ Bei dem Tauffest am 20. Juli 1969 war sie endlich alt genug. Es war eines der wenigen Tauffeste jener Jahre, das nicht heimlich in der Nacht stattfinden musste. Margarete schrieb dazu: „Es war am Sonntagmorgen. Im Fluss Kuwaj.“

Seit ihr Bräutigam David Wiebe 1968 zum Militärdienst eingezogen worden war, schrieben sie einander regelmäßig Briefe. Wie groß war Margaretes Freude über Davids Rückkehr zwei Jahre später! Sehr bald darauf folgte ein großer Verlust: Am 6. Dezember 1970 starb ihre geliebte Mutter nach schwerer Krankheit.

Margarete erinnerte sich später dankbar daran, wie ihre Schwiegermutter sie von nun an liebevoll in ihre Familie aufnahm: „Als wir am 5. September 1971 heirateten, war meine Mutter schon nicht mehr unter uns. So fielen die Hochzeitsvorbereitungen größtenteils auf Mama Wiebe. Unsere Hochzeit wurde ein wunderschöner Tag für uns.“

In Susanowo wurden Margarete und David fünf Töchter geschenkt.

17 Jahre nach ihrer Hochzeit, im Dezember 1988, reiste die Familie nach Deutschland aus. Margarete fand vorübergehend Arbeit in der Landwirtschaft des Freilichtmuseums in Detmold und behielt diese Zeit in guter Erinnerung. Im August 1991 wurde die Familie durch eine sechste Tochter bereichert.

Schon ihr Leben lang durch ein geschwächtes Herz beeinträchtigt, erkrankte Margarete im Dezember 1991 sehr schwer. In den Folgejahren wurde sie mehrfach am Herzen operiert.

Margarete wusste sich in Freude und in Leid von Gott gehalten und versorgt. Der Psalm 23 wurde ihr zu einer besonderen Ermutigung.

Mit einem dienenden Herzen hat Margarete für den Glauben und für die Familie gelebt. Sie durfte erleben, wie diese Familie weiter wuchs und ihr Enkelkinder und ein Urenkelkind geschenkt wurden.

Auf die Frage, ob sie an Wunder glaubt, schrieb sie im Herbst 2009: „Ich glaube an Gott. Ich glaube, dass Gott Wunder vollbringt. In meinem Leben sind viele Wunder geschehen. Mein Mann ist der wunderbarste Mann auf der Welt. Ich habe Anna, Tina, Maria, Margarete, Helene und Christine bekommen. Durch Wunder der Medizin bin ich durch Gottes Gnade noch am Leben.“

Denn im Januar 2006 wurde Margarete ein neues Herz geschenkt. Mit neu gewonnener Kraft diente sie in der Gemeinde. Sie liebte die Gemeinschaft mit Menschen und war sehr glücklich, das jetzt ausleben zu können.

Nach kurzer schwerer Krankheit hat unser Herr sein geliebtes Kind Margarete Wiebe am 29. März 2023 zu sich geholt.

Um sie trauern ihr Mann David,
ihre Töchter und Schwiegersöhne,
ihre Enkelkinder,
ihr Urenkelkind,
ihre zweite Mutter,
ihre Geschwister
und die Familie ihres Mannes.

Im Himmel werden wir uns wiedersehen!